



Worldcafé

Das Worldcafé ist eine bewährte Methode, die sich sehr gut für partizipativ angelegte Projekte eignet. Es ist eine kreative und interaktive Form des Austauschs, bei der eine informelle und zugleich strukturierte Atmosphäre geschaffen wird. Die Methode fördert den Dialog, die Vernetzung und die gemeinschaftliche Entwicklung von Ideen.

Wie ist der Ablauf eines Worldcafé?

Für die Methode werden mehrere Tische in Gruppen angeordnet, an denen die Teilnehmenden Platz nehmen können. In mehreren Runden haben sie die Möglichkeit, an verschiedenen Tischen in Kleingruppen zu diskutieren und Ideen zu einem bestimmten Thema auszutauschen. Nach jeder Runde wechseln die Teilnehmenden zu einem anderen Tisch und setzen die Diskussion fort. Dabei helfen die Kernfragen oder Themen an dem jeweiligen Tisch als Leitfaden für den Austausch. Zum Schluss werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengeführt und dokumentiert.

Ziel(e):

- Förderung eines offenen und konstruktiven Dialogs sowie der Vernetzung und Zusammenarbeit
- Gemeinsame Entwicklung von Ideen und Lösungsansätzen
- Einbindung der Teilnehmenden/Betroffenen
- Identifizierung von Bedürfnissen und Prioritäten der Zielgruppe

Zeitaufwand:

Typischerweise dauert ein World Café zwischen eineinhalb bis drei Stunden, dies ist abhängig von der Anzahl der Thementische.

Aufwand:

Der materielle Aufwand ist in der Regel gering. Benötigt werden Tische, Stühle, Papier und Stifte. Zudem kann es hilfreich sein, Flipcharts oder Metaplanwände für die Dokumentation der Ergebnisse bereitzustellen.

Personeller Einsatz:

Es ist mindestens eine Moderation erforderlich, die den Ablauf des Worldcafé erläutert. Bei einer größeren Gruppenszahl ist es empfehlenswert, Unterstützungspersonal einzusetzen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Teilnehmendenzahl:

Wichtig ist, dass eine ausreichende Anzahl an Personen an dem Austausch teilnimmt, um eine vielfältige Diskussion zu ermöglichen. Idealerweise nehmen 20 bis 100 Personen teil.





Teilnehmendenstruktur: Damit unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen innerhalb der Diskussion vertreten sind, sollte die Zusammenstellung der Teilnehmendengruppe vielfältig sein. Wertvoll ist es, wenn unterschiedliche soziale, kulturelle und ethnische Hintergründe repräsentiert werden. Des Weiteren können auch Vertreter:innen der Zielgruppe wie z. B. Schülervvertretung, Kinder- und Jugendbeirat oder Eltern miteinbezogen werden. Bei Kindern und Jugendlichen sollte zusätzlich darauf geachtet werden, dass sich die Aufteilung am Alter orientiert, um sicherzustellen, dass diese sich sicher und wohl fühlen.

Anwendungsbereiche:

- Entwicklung von Gesundheitsstrategien
- Förderung einer gesunden Lebensweise
- Gestaltung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen
- Identifizierung von Bedürfnissen und Präferenzen der Zielgruppe
- Kann auf lokaler Ebene in Quartieren oder auf übergeordneten Ebenen in der Planung und Entscheidungsfindung eingesetzt werden

Phase(n) des PHAC:

1. Problembestimmung
2. Strategieformulierung

Stand: März 2024

